

**Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)**

\*\*\*

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;**  
**Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que l'ancienne tannerie de la « Loumillen » sise 16, Ënnescht Duerf à Enscherange se caractérise comme suit :

In Enscheringen, am Ortseingang zwischen der Straße „Ennescht Duerf“ und des Flusses „Clerf“ befindet sich die Gerberei der ehemaligen Lohmühle.

Auf dem Urkataster von 1824 sind bereits zwei Mühlen eingetragen. Sie gehörten dem Gerber Henri Freres. Bis 1929 befand sich der gesamte Betrieb in Familienbesitz (TEC, SOC), bis er dann, mitsamt seinen Ländereien (Anwesen), in fremde Hände überging und der Betrieb eingestellt wurde. Von nun an begann der Verfall der beiden Gebäude. Zuerst wurden sie als Schuppen für die Landwirte genutzt, anschließend kaufte 1975 die Gemeinde eines der beiden Gebäude (Gerberei) und nutzte es als Versammlungssaal. Das zweite Gebäude, die Mühle, diente weiterhin als Lagerraum, bis sie schließlich 1979 von einem Einwohner erworben wurde. Im Zuge von Straßenarbeiten wurde der Kanal zugeschüttet.<sup>1</sup>

Die ehemalige Gerberei (GEN), die Teil der « Loumillen » ist, befindet sich im nördlichen Bereich der Anlage und besteht aus einem 3-stöckigen Gebäude mit einem Satteldach und einem Krüppel an der westlichen Seite. Auf dem Urkataster von 1824 erscheint die Gerberei größer gewesen zu sein, als sie heute ist. Man kann somit annehmen, dass das Gebäude im Laufe der Zeit in östliche Richtung verkürzt wurde. Die Hauptfassade (Nordansicht) besteht aus vier Achsen. Die Fensteröffnungen weisen keine Steingewände auf und schließen mit einem leichten Segmentbogen ab. Das erste Geschoss ist über eine Rampe (Scheierbréck) erreichbar. Die Ostansicht weist schlichte rechteckige Fensteröffnungen auf. Im Erdgeschoss erschließt sich der Zugang über ein nachträglich eingebautes Garagentor. Die südliche Fassade ist identisch mit der Nordfassade. Nur die westliche Ansicht weist schlichte rechteckige Steingewände auf (CAR). Ein kleiner, eingeschossiger Anbau, ist an dieser Giebelfassade angebaut. Im Innern der Gerberei beeindruckt vor allem die imposante tragende Holzkonstruktion, die sich über 3 Geschosse erstreckt. Teilweise sind noch Trennwände aus Lehm vorzufinden (AUT).

Aufgrund seiner architektonischen Zusammenstellung kann man die ehemalige Gerberei in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts datieren. Das Anwesen gilt es vor allem wegen seiner überlieferten, authentischen Bausubstanz und seiner Geschichte national unter Schutz zu stellen.

---

<sup>1</sup> Erpelding, Emile; Die Mühlen des Luxemburger Landes; 1981, Druck und Verlag der St.-Paulus-Druckerei Luxemburg; S. 351-352.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (CHA) Charakteristisch für ihre Entstehungszeit, (TEC) Technik-, Industrie- und Handwerksgeschichte, (GEN) Gattung, (SOC) Sozialgeschichte.

**La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'ancienne tannerie de la « Loumillen » sise 16, Ęnescht Duerf à Enscherange (no cadastral 9/2043).**

Présent(e)s : Christina Mayer, John Voncken, Matthias Paulke, Mathias Fritsch, Jean Leyder, Michel Pauly, Paul Eilenbecker, Sala Makumbundu, Max von Roesgen.

Luxembourg, le 13 janvier 2021